



i Hinweis: KI-generierte Musterlösung - bei Unklarheiten gerne nochmal im Buch nachschlagen.

AUFGABE 1a

TIPP: Denk an das letzte Mal, als ihr im Unterricht die Wörter eines Satzes „verschoben“ habt. Was genau wird dabei bewegt - einzelne Wörter oder ganze Wortgruppen?

SCHRITT 1: Bei der Umstellprobe nimmt man einen Satz und verändert die Reihenfolge der Satzglieder, also der zusammengehörenden Wortgruppen.

SCHRITT 2: Wichtig dabei ist: Man darf die Wörter INNERHALB eines Satzglieds nicht auseinanderreißen. „Der kleine Hund“ bleibt also immer zusammen und wandert nur als Ganzes an eine andere Stelle im Satz.

SCHRITT 3: Am Ende prüft man, ob der umgestellte Satz immer noch sinnvoll klingt und ein richtiger deutscher Satz ist.

ENDERGEBNIS: Bei der Umstellprobe verschiebt man ganze Satzglieder (nicht einzelne Wörter) an eine andere Stelle im Satz, ohne die Wörter innerhalb eines Satzglieds zu trennen, und prüft, ob der Satz dabei weiterhin sinnvoll bleibt.

AUFGABE 1b

TIPP: Überlege: Wenn du eine Wortgruppe verschiebst und der Satz dabei weiterhin Sinn ergibt - was sagt dir das über diese Wortgruppe?

SCHRITT 1: Satzglieder sind genau die Wortgruppen, die man gemeinsam verschieben kann, ohne dass der Satz falsch oder unverständlich wird.

SCHRITT 2: Wenn man beim Umstellen merkt, dass bestimmte Wörter immer zusammenbleiben und gemeinsam wandern, erkennt man: Das sind die Satzglieder.

SCHRITT 3: Würde man einzelne Wörter mitten aus einer Wortgruppe herausreißen, würde der Satz keinen Sinn mehr ergeben. Das zeigt, dass diese Wörter fest zu einem Satzglied gehören.

ENDERGEBNIS: Die Umstellprobe hilft, weil nur ganze Satzglieder gemeinsam verschoben werden können, ohne dass der Satz unsinnig wird. So erkennt man, welche Wörter zusammengehören und ein Satzglied bilden.





AUFGABE 2

TIPP: Suche zuerst in jedem Satz die einzelnen Satzglieder (z.B. „Die Katze“ / „schläft“ / „am Nachmittag“ / „auf dem warmen Sofa“) und verschiebe sie dann jeweils als Ganzes an eine andere Stelle.

SCHRITT 1: Zerlege den ersten Satz in seine Satzglieder: „Die Katze“ (Subjekt) - „schläft“ (Prädikat) - „am Nachmittag“ (Zeitangabe) - „auf dem warmen Sofa“ (Ortsangabe).

SCHRITT 2: Da der Satz hier drei Satzglieder neben dem Prädikat besitzt, gibt es mehrere mögliche Reihenfolgen. Das Prädikat „schläft“ bleibt dabei immer an zweiter Stelle im Satz, denn das ist eine feste Regel im Deutschen.

ZWISCHENERGEBNIS: Mögliche Umstellungen: „Am Nachmittag schläft die Katze auf dem warmen Sofa.“ und „Auf dem warmen Sofa schläft die Katze am Nachmittag.“

SCHRITT 3: Zerlege nun den zweiten Satz in seine Satzglieder: „Mein Bruder“ (Subjekt) - „repariert“ (Prädikat) - „sein Fahrrad“ (Objekt) - „am Nachmittag“ (Zeitangabe).

SCHRITT 4: Stelle auch hier die Satzglieder um, wieder mit dem Prädikat an zweiter Stelle.

ENDERGEBNIS: Satz 1: „Am Nachmittag schläft die Katze auf dem warmen Sofa.“ und „Auf dem warmen Sofa schläft die Katze am Nachmittag.“ (beide verschieden vom Originalsatz). Satz 2: „Am Nachmittag repariert mein Bruder sein Fahrrad.“ und „Sein Fahrrad repariert mein Bruder am Nachmittag.“ (Andere sinnvolle Umstellungen sind ebenfalls richtig, solange das Prädikat an zweiter Stelle steht, die Satzglieder nicht zerrissen werden und sich die beiden Umstellungen voneinander sowie vom Originalsatz unterscheiden.)

AUFGABE 3

TIPP: Suche zuerst das Prädikat (die gebeugte Verbform) - danach frage „Wer oder was?“ für das Subjekt und „Wen oder was?“ für das Objekt.

SCHRITT 1: Im ersten Satz „Der kleine Hund jagt den roten Ball.“ ist „jagt“ das Prädikat (zweifach unterstreichen). Frage „Wer jagt?“ -> „Der kleine Hund“ ist das Subjekt (einfach unterstreichen). Frage „Jagt wen?“ -> „den roten Ball“ ist das Objekt (wellenförmig unterstreichen).

SCHRITT 2: Im zweiten Satz „Am Abend liest Mia ein spannendes Buch.“ ist „liest“ das Prädikat. Frage „Wer liest?“ -> „Mia“ ist das Subjekt. Frage „Liest wen oder was?“ -> „ein spannendes Buch“ ist das Objekt. „Am Abend“ ist hier eine Zeitangabe und gehört zu keinem der drei gesuchten Satzglieder.





SCHRITT 3: Im dritten Satz „Die Kinder bauen im Garten eine hohe Sandburg.“ ist „bauen“ das Prädikat. Frage „Wer baut?“ -> „Die Kinder“ ist das Subjekt. Frage „Bauen wen oder was?“ -> „eine hohe Sandburg“ ist das Objekt. „im Garten“ ist wieder eine zusätzliche Angabe (Ort), kein Subjekt oder Objekt.

ENDERGEBNIS: Satz 1: Subjekt „Der kleine Hund“, Prädikat „jagt“, Objekt „den roten Ball“. Satz 2: Subjekt „Mia“, Prädikat „liest“, Objekt „ein spannendes Buch“. Satz 3: Subjekt „Die Kinder“, Prädikat „bauen“, Objekt „eine hohe Sandburg“.

AUFGABE 4a

TIPP: Suche in jedem Satz zuerst das Verb (das Prädikat), dann frage „Wer oder was?“ und „Wen oder was?“ für den unterstrichenen Teil.

SCHRITT 1: Satz 1 „Der alte Bäcker backt frisches Brot.“ - der unterstrichene Teil „frisches Brot“ antwortet auf die Frage „Backt wen oder was?“. Das ist das Objekt, also Lösung B.

SCHRITT 2: Satz 2 „Lara schenkt ihrer Freundin eine Karte.“ - der unterstrichene Teil „Lara“ antwortet auf die Frage „Wer schenkt?“. Das ist das Subjekt, also Lösung C.

SCHRITT 3: Satz 3 „Nach der Schule spielen die Jungen Fußball.“ - der unterstrichene Teil „spielen“ ist die gebeugte Verbform. Das ist das Prädikat, also Lösung A.

ENDERGEBNIS: Satz 1 -> B (Objekt), Satz 2 -> C (Subjekt), Satz 3 -> A (Prädikat).

AUFGABE 4b

TIPP: Denke daran, welche Wortart das Prädikat immer ist und was man mit ihm zum Beispiel beim Fragen oder Verneinen machen kann.

SCHRITT 1: Das Prädikat ist immer die gebeugte (konjugierte) Form eines Verbs, also das Wort, das sich verändert, wenn man die Person oder die Zeit wechselt (ich backe - du backst - er backt).

SCHRITT 2: Man erkennt das Prädikat auch daran, dass es im Aussagesatz an zweiter Stelle steht.

SCHRITT 3: Eine weitere Prüfmöglichkeit: Man kann nach dem Prädikat fragen, z.B. „Was tut der Bäcker?“ - „Er backt.“

ENDERGEBNIS: Man erkennt das Prädikat daran, dass es die gebeugte Verbform ist, im Aussagesatz an zweiter Stelle steht und man danach mit „Was tut/tun...?“ fragen kann.





AUFGABE 5a

TIPP: Finde zuerst das unterstrichene Satzglied und stelle es an den Satzanfang - denk daran, dass das Prädikat dann sofort danach kommen muss.

SCHRITT 1: Im Satz „Die Vögel singen am frühen Morgen laut.“ ist „am frühen Morgen“ unterstrichen. Dieses Satzglied wird an den Anfang gestellt. Danach folgt sofort das Prädikat „singen“, anschließend die übrigen Satzglieder.

SCHRITT 2: Im Satz „Tim malt ein buntes Bild für seine Oma.“ ist „für seine Oma“ unterstrichen. Dieses Satzglied kommt an den Satzanfang, direkt danach steht das Prädikat „malt“.

ENDERGEBNIS: Satz 1: „Am frühen Morgen singen die Vögel laut.“ Satz 2: „Für seine Oma malt Tim ein buntes Bild.“ In beiden Fällen steht das zuvor unterstrichene Satzglied ganz vorne, das Prädikat folgt direkt an zweiter Stelle.

AUFGABE 5b

TIPP: Überlege, welche feste Position das Prädikat im deutschen Aussagesatz hat - verändert sich diese Position beim Umstellen?

SCHRITT 1: Im deutschen Aussagesatz steht das Prädikat (die gebeugte Verbform) nach einer festen Regel immer an zweiter Stelle im Satz.

SCHRITT 2: Wenn man Satzglieder umstellt, verändert sich nur, welches Satzglied vor dem Prädikat steht - das Prädikat selbst bleibt aber immer an Position zwei.

SCHRITT 3: Würde man das Prädikat an den Satzanfang stellen, würde meist eine Frage oder ein Befehl entstehen (z.B. „Singen die Vögel laut?“) statt eines normalen Aussagesatzes.

ENDERGEBNIS: Das Prädikat lässt sich nicht an den Satzanfang stellen, weil es im deutschen Aussagesatz nach einer festen Regel immer an zweiter Stelle stehen muss. Nur die anderen Satzglieder können ihre Position vor dem Prädikat wechseln.

